KUNSTVEREIN / Künstler geben Einblicke in ihre Werkstätten: Jürgen Roesner arbeitet in Dettingen

Brezel-Bilder und surrealistisch geprägte Werke

DETTINGEN ■ Auch der Dettinger Künstler Jürgen Roesner wird anlässlich des vom Kirchheimer Kunstverein veranstalteten „Ateliertag" am kommenden Wochenende, Samstag,

FLORIAN STEGMAIER

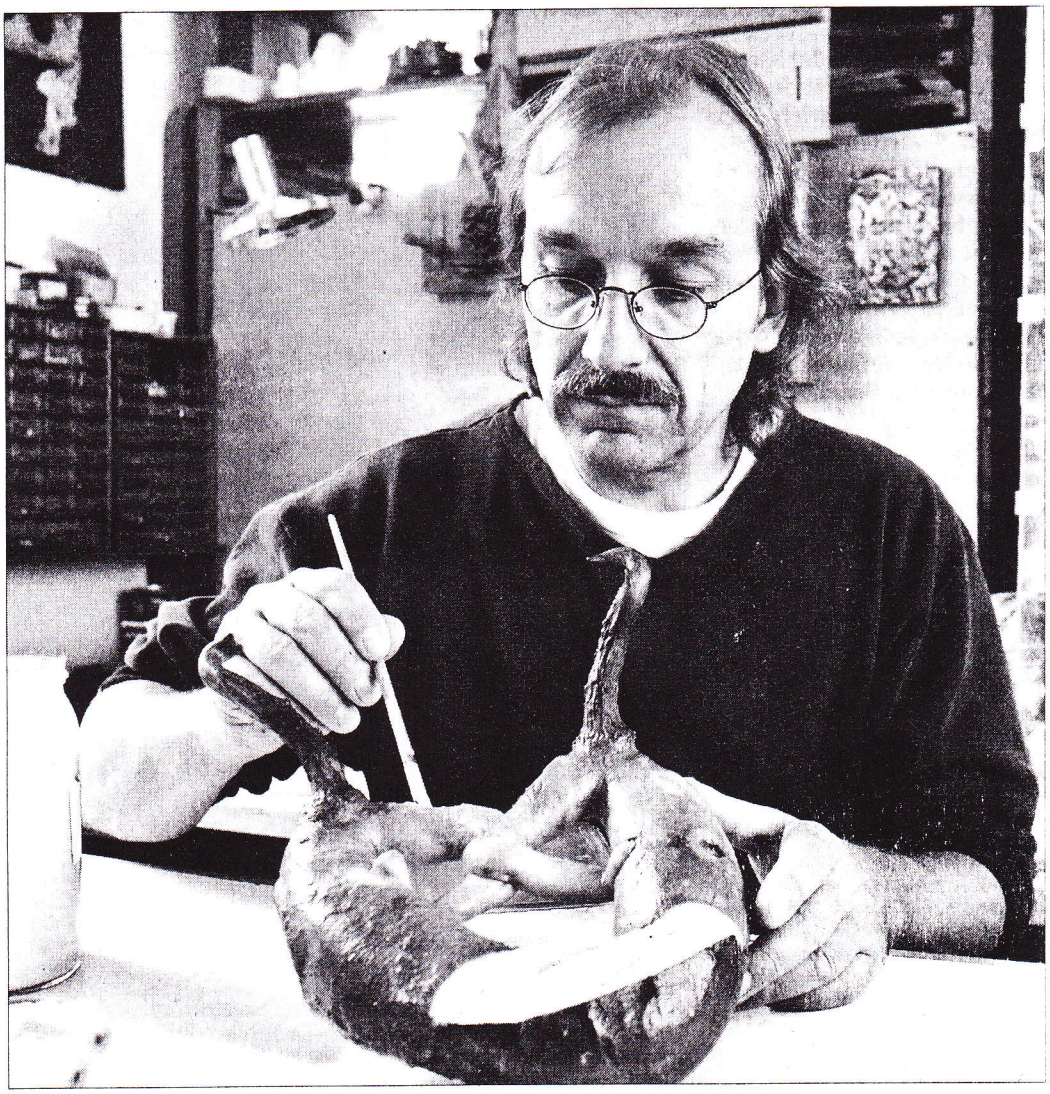
14. Oktober, und Sonntag, 15. Oktober, sein Atelier in der Stelle 21 der kunstinteressierten Öffentlichkeit zugänglich machen.

Im Mittelpunkt seines Schaffens steht die Materialcollage mit organischen Stoffen und Fundstücken. Eine Art Recyclingkunst, die sich in Readymades, Installationen und Environments Ausdruck verschafft. Dabei offenbart sich der gebürtige Stuttgarter gern als Querdenker, der zudem bei aller Ernsthaftigkeit seines künstlerischen Bemühens auch mit einer guten Portion eigenwilligen Humors ausgestattet ist. So etwa, wenn Roesner eine Spielkarte nimmt, sie in einem Einmachglas in Gelatine steckt und so dem Betrachter ein Wortspiel mit bildnerischen Mitteln vor Augen führt: Pik-As in Aspik.

Auch von der Brezel lässt sich Roesner künstlerisch faszinieren. Die längst als Kulturgut gewürdigte Backware birgt die als Unendlichkeitssymbol deutbare liegende Acht in sich. Aus diesen und ähnlichen Assoziationen heraus entstanden zum Beispiel assemblageartige Brezel-Bilder oder „versteinerte" Brezeln, bei denen die Oberfläche des Gebäcks malerisch behandelt wurde, sodass die altbackene Brezel zum regelrechten Fossil mutierte.

Im Zuge einer fotografisch dokumentierten Aktion wurde eine Brezel gar auf einem aus Stein geschichteten Feueraltar den Flammen geopfert. Mit seiner Einzelausstellung in der renommierten Münsinger Zehntscheuer im Jahre 2003 konnte Roesner einen Überblick über die Vielfalt und Bandbreite seines kreativen Tuns geben.

Ausgehend von figurativen Aspekten im Zeichnen und Plastizieren, waren es dann vor allem Joseph Beuys und die Kunst des Surrealismus, die auf Roesner prägenden Einfluss hatten. Die Auseinandersetzung mit Zufallstechniken der Surrealisten war auch in Roesners jüngster Ausstellung im Kirchheimer Kunstraum Kornstraße 4 spürbar, in deren Rahmen er ausschließlich Enkaustik-Arbeiten zeigte. Bei der Entstehung dieser Werke spielte der Zufall zwar eine durchaus beabsichtigte Rolle, führte aber nicht zu Beliebigkeit des Ausdrucks, sondern wurde vielmehr vom Künstler mit einer wissenden Intuition in seinem Sinne gelenkt. So entstanden mittel- und kleinformatige Farbkompositionen auf Papier, die mit einem hohen assoziativen Gehalt versehen sind und sich als fantastisch anmutende Räume sowie als sich ins Bild hinein öffnende Landschaften deuten lassen.



Jürgen Roesner lässt sich von der Brezel künstlerisch inspirieren. Foto: Gerald Prießnitz